



Radtouren der Katholischen Jugend

Zur 8. Radtour der katholischen Jugend ging es, nicht wie die letzten Jahre nach Venedig, Wien oder in die Toskana, sondern zum ersten mal nach Norden.

1. Tag: Am 28.05.2012 machten wir uns auf den Weg, unsere bayerische Heimat zu erkunden und unser Ziel war es, **Nürnberg** am Freitag, den 01.06.12 zu erreichen. Am Pfingstmontag kurz vor unserem Start begann es schon zu regnen. Der Regen ließ aber bald an diesem Tag nach, doch er folgte uns. Wir begegneten ihm immer wieder auf unserem Weg nach Nürnberg. Am Abend des ersten Tages, den wir im Pfarrheim in Pfaffing in der Nähe von Wasserburg verbrachten, bekamen alle Mitfahrer ein blaues Radlshirt mit dem jeweiligen Namen drauf, worüber wir uns alle sehr freuten.



2. Tag: Nach einer gewittrigen ersten Nacht machten wir uns auf den Weg nach München, auf dem wir Christoph Hentschel trafen, den wir ja schon von früher kennen. Mittags begann es wieder stark zu regnen und wir mussten uns unterstellen. Bei dieser Gelegenheit aßen wir wieder „aus der Kiste“, was soviel heißt, wie dass wir Brot, Wurst, Käse und Gemüse aus der Kiste (welche im Begleitfahrzeug transportiert wurde) aufschnitten und dann aßen. Bis wir in München am



Englischen Garten ankamen hatten wir über den Tag verteilt schon vier Platten zu berichten und auf unserem Weg zu der Unterkunft brach auch noch einmal heftigster Regen mit Hagel über uns herein. Pitschnass kamen wir dann in der



Pfarrei von dem jetzigen Kaplan Christoph Hentschel an. Nachdem wir geduscht, gegrillt und gegessen hatten schliefen wir auf drei Räume und dem Gang verteilt erschöpft ein.

3. Tag: Nach dem Reisesegen brachen wir wieder im Regen auf und fuhren eine Weile, aber noch vor Mittag brach der Himmel auf und wir konnten ohne Regenkleidung weiter fahren. Sonst verlief der Tag ziemlich reibungslos bis auf die Einsperrung von zweien von uns in der Toilette eines Bauhofes. Doch sie konnten sicher durch ein Fenster das Gebäude verlassen. Nachdem wir uns glücklicherweise im Freibad kostenlos duschen konnten verbrachten wir diese Nacht in dem Pfarrsaal in Mainburg.



4. Tag: Am 31.05.12 (Donnerstag) fuhren wir nachdem wir den Reisesegen bekommen hatten wieder los. In Abensberg bewunderten wir sonderbare Häuser, die nach Entwürfen von Friedensreich Hundertwasser gebaut wurden. Bald trafen wir auf die Donau, der wir bis Weltenburg zum Donaudurchbruch folgten und dann diesen auf einem Schiff passierten. Von der Anlegestelle in Kehlheim aus fuhren wir weiter am Rhein-Main-Donau-Kanal entlang. In Oberhofen passierten wir dann endlich die 50.000 km Grenze! Damit ist gemeint, wenn man alle gefahrenen Kilometer von

allen Radfahrern seit der ersten Tour 2002 zusammenrechnet kommt man auf 50.000 km. Das heißt dass alle die seit der ersten Tour dabei sind schon alleine 3.000 km gefahren sind. Jeder bekam zur Belohnung einen Orden, einen

„de Beukelaer“ Prinzenrollen Keks.

In Oberhofen sind Häuser von Kelten nachgebaut worden und dort machten wir dann eine verdiente Pause.



Nach insgesamt 80 km, die wir an diesem Tag gefahren sind, kamen wir endlich bei dem Kloster in Plankstetten an, bei dem wir in einer Turnhalle übernachteten durften. Dort wuschen wir dann unsere Radshirts um diese dann am Samstag, den 01.06.12 in Nürnberg anziehen zu können.

5. Tag: Nachdem wir gestartet waren, begann es wieder zu Regnen, aber dieser verflog glücklicherweise bis mittags wieder. Wir fuhren am König-Ludwig-Kanal entlang bis nach Nürnberg. Danach fuhren wir durch die Stadt bis zu unserer Unterkunft. Wir waren alle glücklich endlich angekommen zu sein.



Zur Krönung des Tages bekamen wir abends Besuch von Peter Smolka, einem Mann, der 71.000 km um die ganze Welt in nur vier Jahren geradelt ist. Er erzählte uns von seiner Tour um die Welt und beantwortete eifrig unsere Fragen.



Nach diesem gelungenem Tag gingen wir alle zufrieden schlafen und freuten uns schon auf die Stadtbesichtigung am kommenden Tag.



6. Tag: Als wir dann alle Räder und Gepäckstücke eingeladen hatten führte uns die Micha (eine von den Verantwortlichen) durch die Stadt und zeigte uns viele Sehenswürdigkeiten Nürnbergs, vom Kaiserschloss bis zum Handwerkermarkt. Gegen ein Uhr machten wir uns dann auf die Heimreise



mit der Bahn von Nürnberg nach Traunreut und dann noch auf den Weg vom Bahnhof zur Kirche, wo wir noch die Messe besuchten und anschließend den Bus ausluden.



Meiner Meinung nach war das eine vollkommen gelungene Tour und ich denke ich spreche für alle wenn ich sage, dass ich mich schon auf die nächste freue.

*Teresa Grill
im Namen der Jugend*

Wie auch bei den vergangenen Fahrten war das Nachtreffen mit den Eltern der Abschluss der Radtour. Wir trafen uns am 30. Juni nach dem Jugendgottesdienst im Pfarrgarten zum Grillen. Es wurde viel erzählt und es gab auch wieder jede Menge zu Lachen. Nach Einbruch der Dunkelheit wurden gemeinsam die Bilder unserer Tour im „Open Air Kino“ angeschaut.

Besonders gefreut haben wir uns darüber, das wir wie in den vergangenen Jahren auch schon, vom „Autohaus Bruno Günther“, „SCA Packaging“, „Bekleidung Rosenegger“ und „Druck und Design Sven Stellmach“ bei der Realisierung unserer Tour unterstützt wurden. Vielen Dank.

Wolfgang Grill